



# PROJEKT-FACTSHEET

Westbalkan November 2015

Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit DEZA

## STÄRKUNG DES GESUNDHEITSSYSTEMS IN ALBANIEN



Die DEZA setzt sich für die Stärkung der Basisgesundheitsversorgung ein. ©SDC

Im Rahmen des im Jahr 2015 lancierten Programmes «Gesundheit für Alle» setzt sich die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) für die verbesserte Gesundheit der Bevölkerung unter anderem in den albanischen Regionen Fier und Dibër ein. Besonders Augenmerk wird dabei auf den Einbezug benachteiligter Bevölkerungsgruppen gelegt.

Der Zerfall des Kommunismus in Albanien und die zum Teil massive Auswanderung von qualifiziertem Gesundheitspersonal haben zu einer Schwächung des Gesundheitssystems im Land geführt. Es fehlt an geeigneter Infrastruktur und Ausrüstung, sowie an qualifiziertem Personal und effizientem Management. Im Rahmen des Programmes «Gesundheit für Alle» fördert das DEZA-Programm die Reform des Gesundheitswesens und stärkt die Basisgesundheitsversorgung. Ausserdem sorgt die DEZA dafür, dass gesellschaftlich verwundbare Gruppen einen gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung erhalten. Das Programm setzt in den Regionen Dibër und Fier Pilotmassnahmen um, und erarbeitet Empfehlungen für die Reform des Gesundheitswesens.

### FOKUS AUF DER PRIMÄREN GESUNDHEITSVERSORGUNG

Die medizinische Grundversorgung soll den Menschen zugänglich gemacht und effizient verwaltet werden. Die DEZA arbeitet dabei eng mit dem albanischen Gesundheitsministerium, diversen zivilgesellschaftlichen Organisationen, und den Kommunalverwaltungen der ausgewählten Schwerpunktregionen zusammen. Um den Zugang der Bevölkerung zum Gesundheitssystem sowie das Gesundheitswesen als Ganzes zu stärken, kommen unter anderem folgende Massnahmen zum Einsatz:

- *Stärkung der Führungskapazitäten:* Die Managementfähigkeiten werden auf lokaler und regionaler Ebene gestärkt, um die Basisgesundheitsversorgung lokal zu unterstützen und effizienter zu gestalten.
- *Infrastruktur:* Die Gesundheitseinrichtungen werden, soweit für die Sicherung der Qualität erforderlich, ausgebaut und besser geführt.
- *Einbezug der Bevölkerung:* Die Zivilgesellschaft kann eine entscheidende Rolle einnehmen, wenn es um die Gesundheitsförderung und -versorgung geht. Sie trägt dazu bei, dass das Angebot an Gesundheitsdienstleistungen den Bedürfnissen entspricht und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel korrekt eingesetzt werden. Der Einbezug der Bevölkerung erhöht zudem die Transparenz und die Rechenschaftspflicht lokaler Gesundheitserbringer und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen.
- *Finanzierung:* Im Gesundheitswesen gehören informelle Zahlungen durch die Patienten nach wie vor an der Tagesordnung. Die von der DEZA unterstützte Reform der Finanzierung des Gesundheits-



Fortbildungsmassnahmen für Gesundheitspersonal ©Jutta Benzenberg

wesens soll den Zugang zur nationalen Gesundheitsversicherung für alle verbessern und für die Basisgesundheitsversicherung mehr Mittel zur Verfügung stellen. Damit soll in Zukunft der Zugang von Basisgesundheitsdienstleistungen auch für die Armen gewährleistet sein.

- *Fortbildungsmassnahmen für Gesundheitspersonal:* Die Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung kann erst dann erfolgen, wenn auch das Gesundheitspersonal gefördert wird. Im Rahmen des Programmes erhalten medizinische Fachleute wie Ärzte oder das Pflegepersonal die Möglichkeit, berufsbegleitende Weiterbildungen zu besuchen. Die Fortbildungsmassnahmen dienen dem Erhalt und der dauerhaften Aktualisierung der fachlichen Kompetenz des Gesundheitspersonals.

---

## STÄRKUNG DES GESUNDHEITSBEWUSSTSEINS UND PRÄVENTION NICHTÜBERTRAGBARER KRANKHEITEN

Nichtübertragbare Krankheiten sind eine weitverbreitete Ursache für Tod in Albanien. Zu den nichtübertragbaren Krankheiten gehören unter anderem Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Atemwegserkrankungen und Krebs, sowie psychische Störungen. Die Förderung des Gesundheitsbewusstseins und die Prävention sind im Gesundheitssystem Albaniens noch sehr wenig verankert, bilden aber zentrale Pfeiler in der Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten. Aus diesem Grund setzt das Programm dabei an, die Menschen zu einem gesundheitsbewussten Verhalten zu sensibilisieren. Die Menschen erkennen, dass gesunde Ernährung und Bewegung, aber auch soziale Kontakte für die Gesundheit nützlich sind und dass Tabak- und Alkoholkonsum die Gesundheitsrisiken erhöhen. Die Prävention nichtübertragbarer Krankheiten betrifft aber auch die Anwendung vorsorglicher Untersuchungen.

---

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Arbeit der DEZA in Albanien (de):  
<https://www.eda.admin.ch/deza/de/home/laender/albanien.html>

---

## KONTAKT

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA  
Ostzusammenarbeit, Abteilung Westbalkan  
Freiburgstrasse 130, 3003 Bern  
Telefon: +41 (0)58 462 22 12  
E-Mail: [deza-oz@eda.admin.ch](mailto:deza-oz@eda.admin.ch)  
[www.deza.admin.ch](http://www.deza.admin.ch)

## DAS PROJEKT IN KÜRZE

### NAME

«Gesundheit für Alle»

### BEREICH

DEZA – Ostzusammenarbeit

### THEMA

Gesundheit

### LAND / REGION

Albanien

National, mit Schwerpunkt in Fier und Dibër

### PARTNER

Konsortium: Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Terre des hommes Schweiz, Save the Children Schweiz  
Gesundheitsministerium  
Öffentliche Gesundheitsinstitute  
Gesundheitsverantwortliche in den Regionen Fier und Dibër  
Bildungsministerium

### AUSGANGSLAGE

Das albanische Gesundheitswesen steht vor grossen Herausforderungen. Die primäre Gesundheitsversorgung ist nicht flächendeckend geregelt, das Gesundheitspersonal ist schlecht ausgebildet und die Korruptionsraten sind hoch. Davon sind insbesondere verwundbare Bevölkerungsgruppen, wie zum Beispiel die Roma oder ältere Menschen, betroffen. Zudem lebt die albanische Bevölkerung nicht sehr gesundheitsbewusst.

### PROJEKTZIEL

Dank dem Programm soll die albanische Bevölkerung, inklusive den verletzlichsten Bevölkerungsgruppen, verbesserten Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung erhalten.

### ZIELGRUPPE

Bewohner der Regionen Fier und Dibër/gesamte albanische Bevölkerung, inklusive verwundbare Bevölkerungsgruppen  
Ärzte, Pflegepersonal und andere Mitarbeitende im Gesundheitswesen  
Albanische Gesundheits- und Bildungsbehörden  
Zivilgesellschaft  
Gesundheitsinstitute

### PHASENDAUER

Phase 1: 01.01.2015 – 31.12.2018

### PHASENBUDGET

Phase 1: CHF 10'000'000